

TURNSTAR



RELIABLE ★ DURABLE ★ GUARANTEED

INSTALLATIONSANLEITUNG



ACHTECKIGES DREHKREUZ AUS GLAS

INHALT

1. URHEBERRECHT & HAFTUNG	4
2. EINLEITUNG	4
3. ÜBERBLICK	5
4. ZEICHNUNGEN FÜR EINZELNE DREHKREUZE	6
5. VORBEREITUNG FÜR DIE INSTALLATION EINES EINZELNEN DREHKREUZES	8
5.1. Identifizieren von Teilen	8
5.2. Details zum Sockel	8
5.3. Markieren Sie die Installation auf dem Boden.	8
6. ZEICHNUNGEN MIT DOPPELTEM DREHKREUZ	10
7. VORBEREITUNG FÜR DIE INSTALLATION VON DOPPELDREHKREUZEN	13
7.1. Identifizieren von Teilen	13
7.2. Details zum Sockel	13
7.3. Markieren Sie die Installation auf dem Boden.	13
8. INSTALLATION	15
8.1. Markieren von Bohrungspositionen, die gebohrt werden sollen.....	15
8.2. Zugang zu den Verschraubungslöchern	17
8.3. Führende Kabel zum Controller	18
8.4. Verschrauben des Rahmens mit dem Boden.....	19
8.5. Platzieren des Rotors auf der mittleren Lagerplatte.....	20
8.6. Prüfung des Rotors mit der mechanischen Überbrückung	23
9. BEDIENELEMENTE UND ANSCHLÜSSE	24
9.1. Überblick über das Control Panel	24
9.2. DIP-SCHALTER-Einstellungen in der Drehkreuzlogik	25
9.3. Verbindungen.....	26

10. PRÜFUNG UND INBETRIEBNAHME	27
10.1. Manuelles Testen des Betriebs	27
10.2. Anschluss eines Karten- oder biometrischen Lesesystems	27
10.3. Mechanische Überbrückung	28
11. OPERATION	29
11.1. Standardauslöser und Fußgängerein- / -ausstieg	29
12. FEHLERSUCHE	30
12.1. Fehlersuchszszenarien und fehlerhafte Teile	30

1. URHEBERRECHT & HAFTUNG

- 1.1. Kein Teil dieses Moduls darf ohne die schriftliche Genehmigung von TURNSTAR SYSTEMS in irgendeiner Form, Fotokopie oder auf andere Weise, reproduziert werden.
- 1.2. Alle Informationen, Zeichnungen und Diagramme dürfen nicht veröffentlicht oder an Dritte weitergegeben werden.
- 1.3. Im Falle einer Verletzung des oben genannten Urheberrechts wird das Urheberrecht von TURNSTAR SYSTEMS strikt durchgesetzt.

2. EINLEITUNG

- 2.1. Dieses Handbuch wurde speziell zusammengestellt, um das technische Personal von TURNSTAR zu schulen und zu verweisen, um das spezifische Produkt zu montieren, zu testen und Fehler zu finden. In dem Handbuch werden die Funktionen des Produkts ausführlich erläutert, damit der Leser ein vollständiges Verständnis für den erforderlichen Betrieb und die Wartung erhält.
- 2.2. Turnstar strebt nach wiederholbarer Qualität, die in seiner Produktpalette verankert ist, und um dies zu erreichen, gibt es einen vereinbarten Standard für Herstellung, Montage und Prüfung. Weitere Informationen zu diesen Standards finden Sie in der Dokumentation zu den technischen Normen von TURNSTAR.
- 2.3. In diesem Handbuch werden einige Symbole verwendet, die der Leser verstehen sollte. Diese helfen dabei, den Techniker und Monteur auf wichtige Hinweise, Warnungen und Richtlinien hinzuweisen. Es gibt einige wichtige Begriffe, die in diesem Handbuch verwendet werden:



Gefahr eines Stromschlags

3. **ÜBERBLICK**

- 3.1. Das achteckige Glasdrehkreuz ist ein Produkt für die Zugangskontrolle auf mittlerem Niveau.
- 3.2. Das Drehkreuz verfügt über einen robusten Mechanismus mit Controller, der zwei Magnete ver- und entriegelt.
- 3.3. Das Drehkreuz dient als bidirektionaler Ein- und Ausgang, jeweils eine Person.
- 3.4. Es gibt zwei Varianten des Drehkreuzes. Einer mit einfachem und einer mit doppeltem Durchgang.
- 3.5. Das Drehkreuz benötigt einen Auslöser für die Ein- und Ausgangsrichtung, der in der Regel von einem Zutrittskontrollsystem bereitgestellt wird.
- 3.6. Das Glas ist aus 10 mm starkem, klarem Einscheibensicherheitsglas gefertigt. Das Glas zerbricht beim Aufprall, wodurch die Wahrscheinlichkeit minimiert wird, dass eine Person von großen Glasscherben geschnitten wird.
- 3.7. Das Drehkreuz kann wahlweise aus gebürstetem Edelstahl 304 oder pulverbeschichtetem Baustahl gefertigt werden.

HINWEIS GUT: Dieses Produkt ist nicht für den Außenbereich geeignet, da es nicht wetter- und regenfest ist. Bei einer Installation im Freien ist darauf zu achten, dass sich über dem Gerät ein zusätzliches Dach befindet, um es vor Regen zu schützen. Das Produkt ist auch nicht winddicht und kann nicht als Zugluftsperrung verwendet werden.

4. ZEICHNUNGEN FÜR EINZELNE DREHKREUZE

- 4.1. Das Einzeldrehkreuz verfügt über einen lichten offenen Durchgang von 638 mm, der den Eintritt durch das Drehkreuz in beide Richtungen ermöglicht. Das Drehkreuz hat eine Breite von 1398 mm x 1397 mm Tiefe x 2296 mm Höhe.
- 4.2. Das Einzeldrehkreuz erfordert eine Toleranz von 5 mm Öffnung pro Seite an der Breite und 10-15 mm über der oberen Abdeckung für den Installationsabstand.
- 4.3. Das Einzeldrehkreuz benötigt einen ebenen Sockel, der nicht mehr als 3 mm von der Breite und Tiefe des Sockels abweicht. Der Sockel muss idealerweise 150 mm tief sein, um Ankerbolzen mit einem Durchmesser von 10 x 100 mit einer Nylonhülse aufzunehmen. Es sollte ein Rohr mit dem Sockel vorbereitet werden, damit die Kabel durch die Einführungspunkte des primären Kabelkanals in die Pfosten und bis zum oberen Hohlraum für die Verbindungen zur Steuerung geführt werden können.
- 4.4. Die Kernpositionen des einzelnen achteckigen Glasdrehkreuzes befinden sich hauptsächlich an der Basis, im Abstand von 1360 mm, wie in **Abbildung 2** gezeigt: Einzelne Drehkreuzrohre. Es gibt alternative Leitungseinführungspunkte an der seitlichen oberen Stirnwand und von der Abdeckplatte in den oberen Hohlraum.

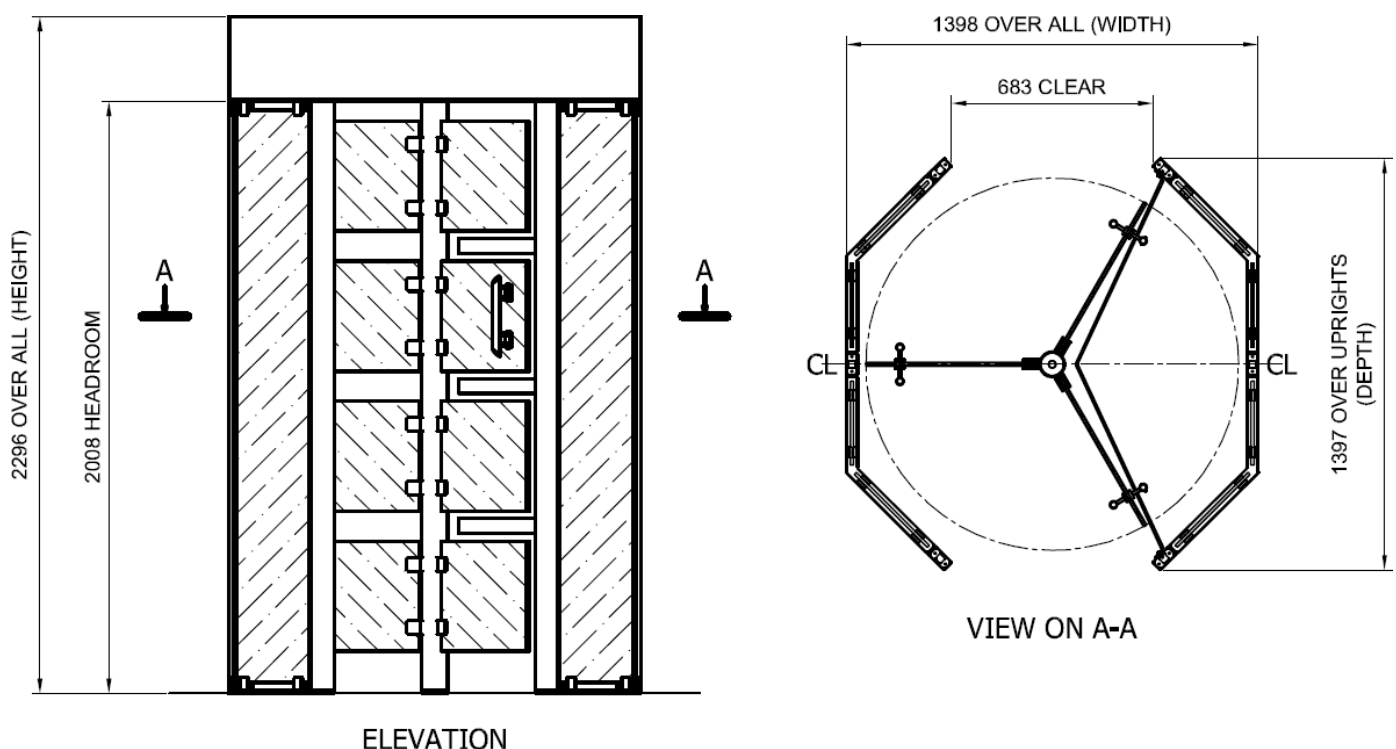


Abbildung 1: Layout eines achteckigen Einzeldrehkreuzes

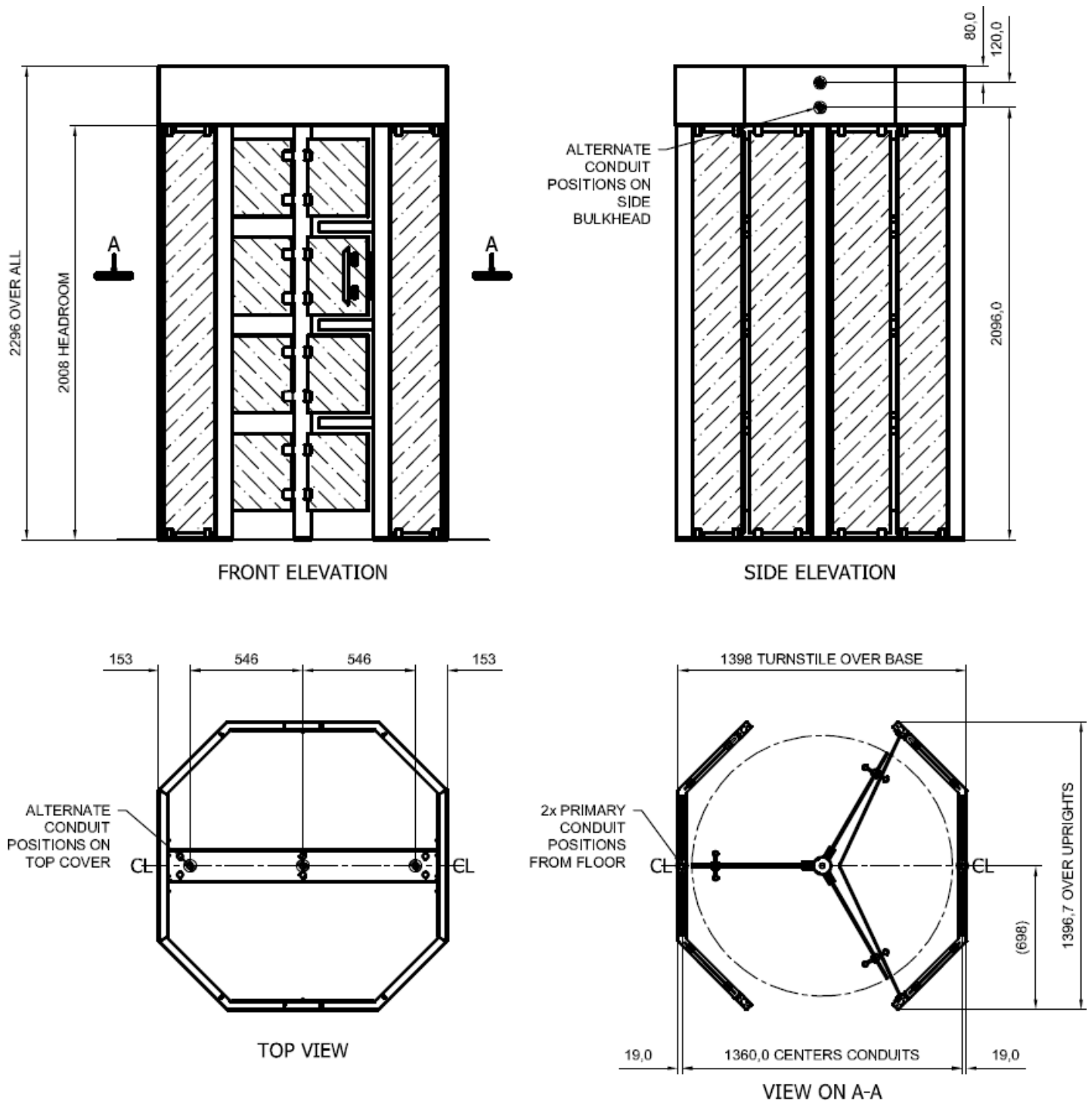


Abbildung 2: Eindrehkreuz-Rohre

5. **VORBEREITUNG FÜR DIE INSTALLATION EINES EINZELNEN DREHKREUZES**

5.1. Identifizieren von Teilen.

- 5.1.1. Stellen Sie vor Beginn der Installation sicher, dass Strom- und Steuerkabel entweder vom Boden oder von oben verfügbar sind.
- 5.1.2. Wenn die Verkabelung vom Fußboden durch die Pfosten geführt werden soll, stellen Sie sicher, dass die Leitungen bündig mit dem Fußboden abschließen und dass die Verkabelung $\pm 3,5$ Meter über das Bodenniveau hinausragt.
- 5.1.3. Wenn die Verkabelung von oben oder von der Seite eingeführt wird, stellen Sie sicher, dass die Verkabelung ± 2 Meter lang ist, um die Mitte der Trennwand zu erreichen, wo sich das Bedienfeld befindet.

5.2. Details zum Sockel.

- 5.2.1. Das einzelne Drehkreuz erfordert einen 1498 mm x 1450 mm x 150 mm (minimal) tiefen Sockel. Die Festigkeit sollte ca. 15 MPa betragen.

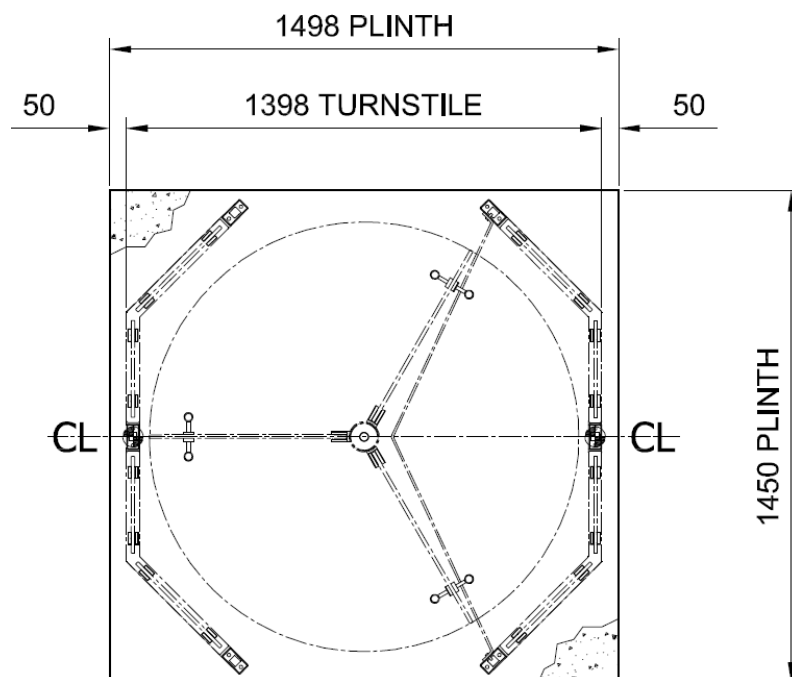


Abbildung 3: Sockel mit einem Drehkreuz

5.3. Markieren Sie die Installation auf dem Boden.

- 5.3.1. Stellen Sie sicher, dass der Boden eben ist. Mit einer geeigneten Nivellierlinie und Wasserwaage prüfen. Die Ebenheit sollte nicht mehr als 3 mm voneinander abweichen.
- 5.3.2. Markieren Sie mit einer Kreidelinie die Mittelposition, an der das Drehkreuz installiert werden soll.
- 5.3.3. Markieren Sie die Außenkanten auf jeder Seite 699 mm von der Mittellinie entfernt. Die Außenkanten der Drehkreuzbasis haben einen Abstand von 1398 mm. Dies stellt die Außenseite des Drehkreuzes dar.

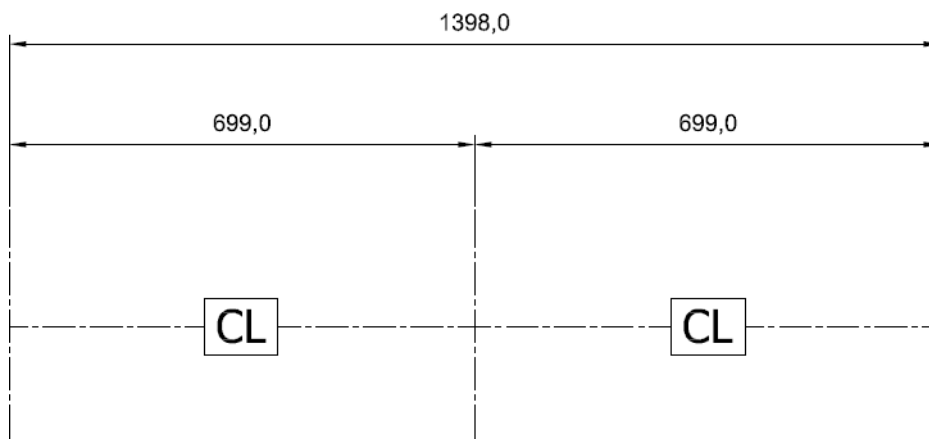


Abbildung 4: Markierung auf dem Boden

- 5.3.4. Markieren Sie die Rohrpunkte 19 mm nach innen von den Außenkanten wie abgebildet. Bereiten Sie bei Bedarf Rohre vor, indem Sie Kernbohrungen durchführen oder Rohre und Kabel zu diesen Punkten verlegen.

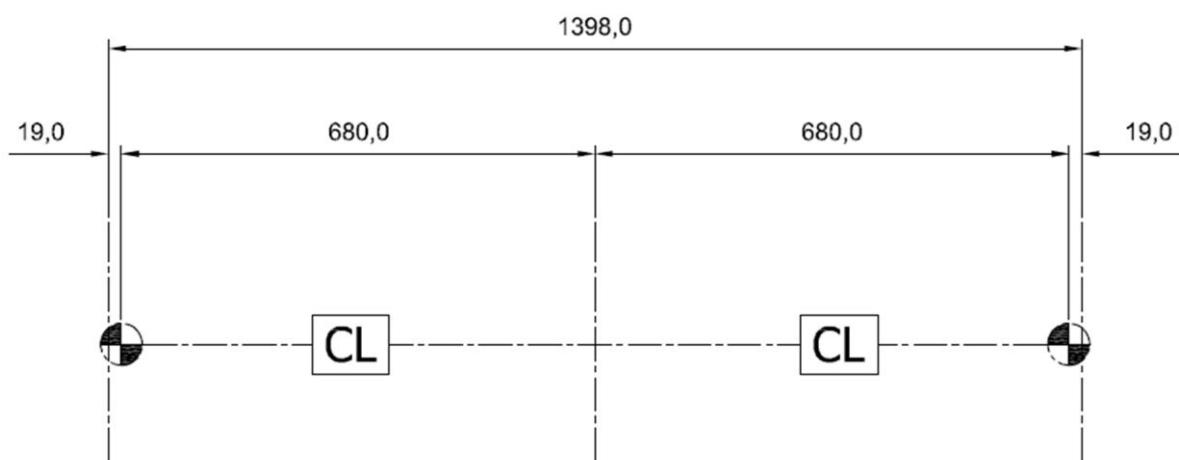


Abbildung 5: Markieren von Rohrpositionen

6. ZEICHNUNGEN MIT DOPPELTEM DREHKREUZ

- 6.1. Das Doppeldrehkreuz verfügt über zwei durchsichtige offene Durchgänge von 638 mm, die den Zugang durch das Drehkreuz in beide Richtungen ermöglichen. Das Drehkreuz hat eine Breite von 2180 mm x 1397 mm Tiefe x 2296 mm Höhe.
- 6.2. Das Doppeldrehkreuz erfordert eine Toleranz von 5 mm Öffnung pro Seite an der Breite und 10-15 mm über der oberen Abdeckung für den Installationsabstand.
- 6.3. Das Doppeldrehkreuz benötigt einen ebenen Sockel, der nicht mehr als 3 mm von der Breite und Tiefe des Sockels abweicht. Der Sockel muss idealerweise 150 mm tief sein, um Ankerbolzen mit einem Durchmesser von 10 x 100 mit einer Nylonhülse aufzunehmen. Es sollte ein Rohr mit dem Sockel vorbereitet werden, damit die Kabel durch die Einführungspunkte des primären Kabelkanals in die Pfosten und bis zum oberen Hohlraum für die Verbindungen zur Steuerung geführt werden können.
- 6.4. Die Kernpositionen des doppelten achteckigen Glasdrehkreuzes befinden sich hauptsächlich an der Basis, 1360 mm voneinander entfernt, wie in **Abbildung 6: Layout und Leitungen des achteckigen Doppeldrehkreuzes gezeigt**. Es gibt alternative Einführungspunkte für Rohre an der seitlichen oberen Stirnwand und in den oberen Hohlraum von der Abdeckplatte, die in **Abbildung 7 dargestellt ist: Alternative Rohre mit doppeltem Drehkreuz**.

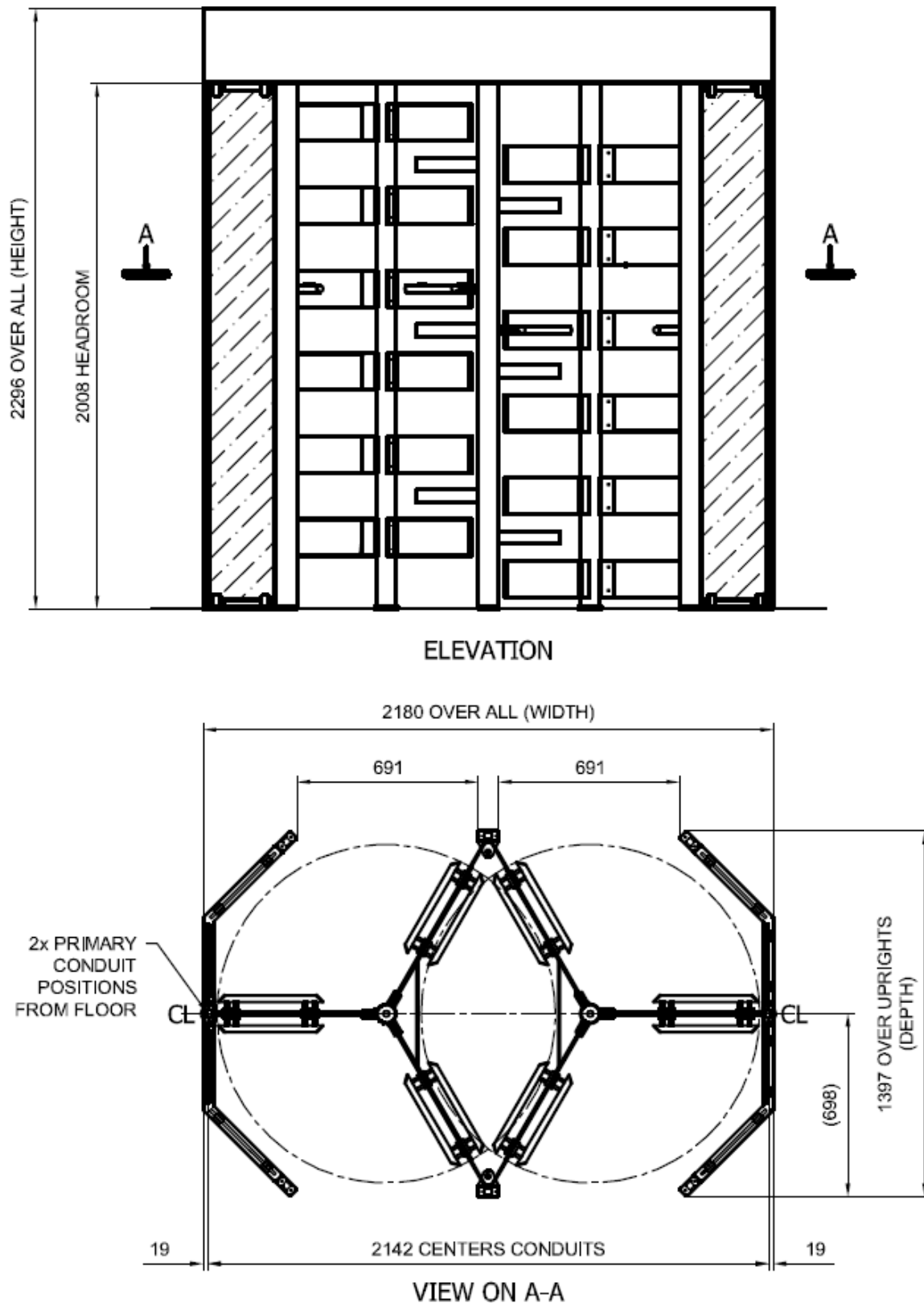


Abbildung 6: Layout und Leitungen eines achteckigen Doppeldrehkreuzes

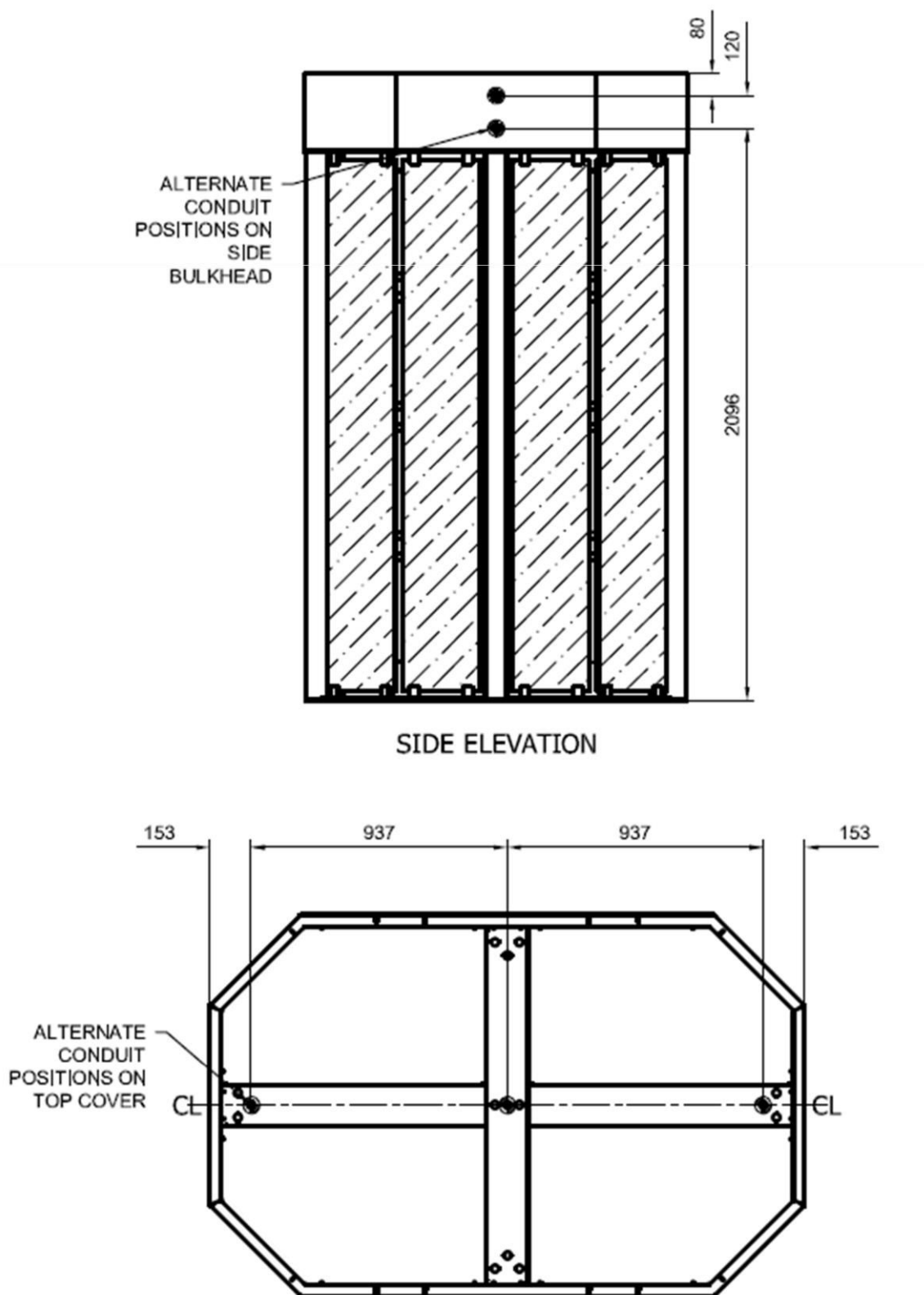


Abbildung 7: Alternierende Leitungen mit doppeltem Drehkreuz

7. VORBEREITUNG FÜR DIE INSTALLATION VON DOPPELDREHKREUZEN

7.1. Identifizieren von Teilen.

- 7.1.1. Stellen Sie vor Beginn der Installation sicher, dass Strom- und Steuerkabel entweder vom Boden oder von oben verfügbar sind.
- 7.1.2. Wenn die Verkabelung vom Fußboden durch die Pfosten geführt werden soll, stellen Sie sicher, dass die Leitungen bündig mit dem Fußboden abschließen und dass die Verkabelung $\pm 3,5$ Meter über das Bodenniveau hinausragt.
- 7.1.3. Wenn die Verkabelung von oben oder von der Seite eingeführt wird, stellen Sie sicher, dass die Verkabelung ± 2 Meter lang ist, um die Mitte der Trennwand zu erreichen, wo sich das Bedienfeld befindet.

7.2. Details zum Sockel.

- 7.2.1. Das Doppeldrehkreuz erfordert einen 2280 mm x 1450 mm x 150 mm (mindestens) tiefen Sockel. Die Festigkeit sollte ca. 15 MPa betragen.

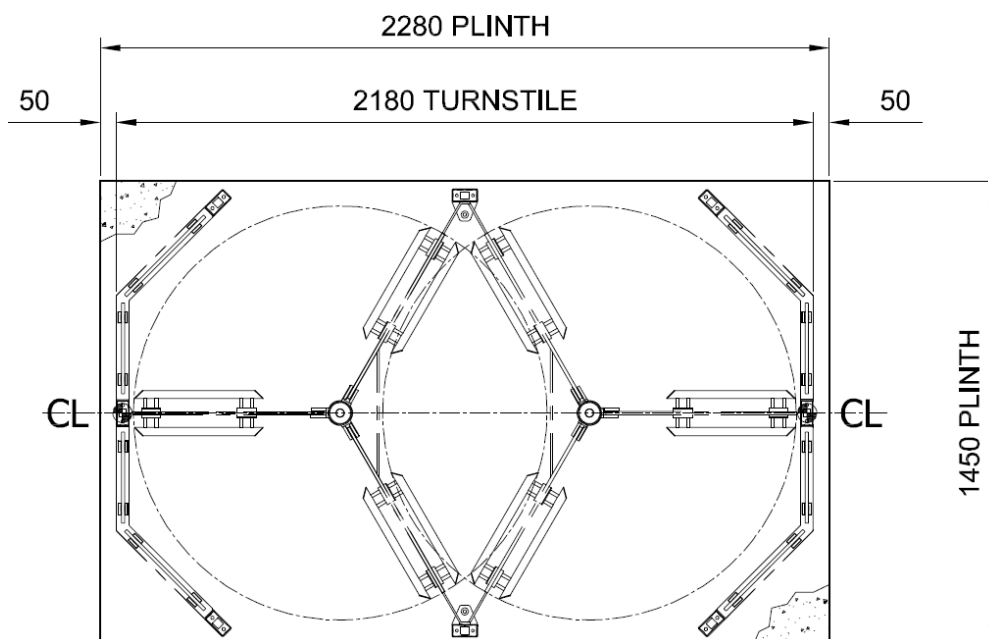


Abbildung 8: Sockel mit einem Drehkreuz

7.3. Markieren Sie die Installation auf dem Boden.

7.3.1. Stellen Sie sicher, dass der Boden eben ist. Mit einer geeigneten Nivellierlinie und Wasserwaage prüfen. Die Ebenheit sollte nicht mehr als 3 mm voneinander abweichen.

7.3.2. Markieren Sie mit einer Kreidelinie die Mittelposition, an der das Drehkreuz installiert werden soll.

7.3.3. Markieren Sie die Außenkanten auf jeder Seite 1090 mm von der Mittellinie entfernt. Die Außenkanten der Drehkreuzbasis haben einen Abstand von 2180 mm. Dies stellt die Außenseite des Drehkreuzes dar.

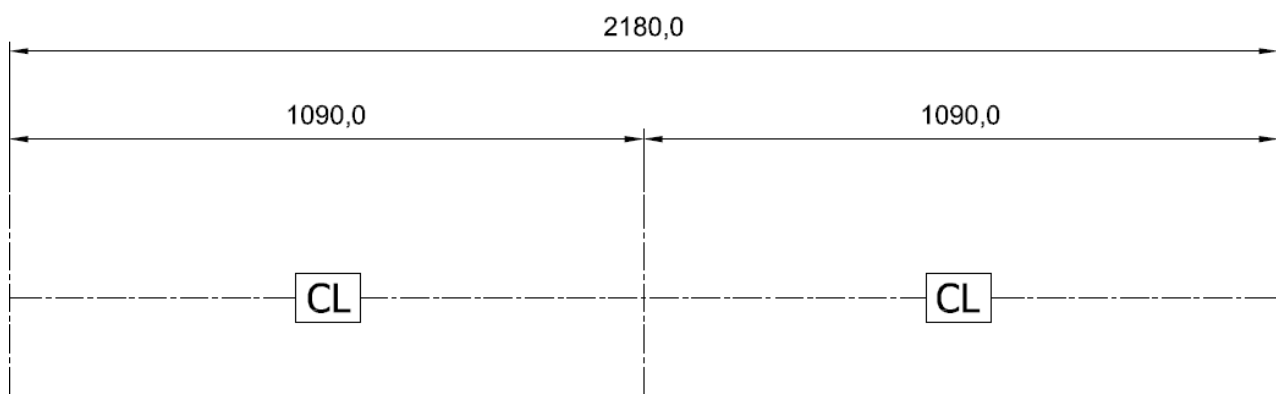


Abbildung 9: Markierung auf dem Boden

7.3.4. Markieren Sie die Rohrpunkte 19 mm nach innen von den Außenkanten wie abgebildet. Bereiten Sie bei Bedarf Rohre vor, indem Sie Kernbohrungen durchführen oder Rohre und Kabel zu diesen Punkten verlegen.

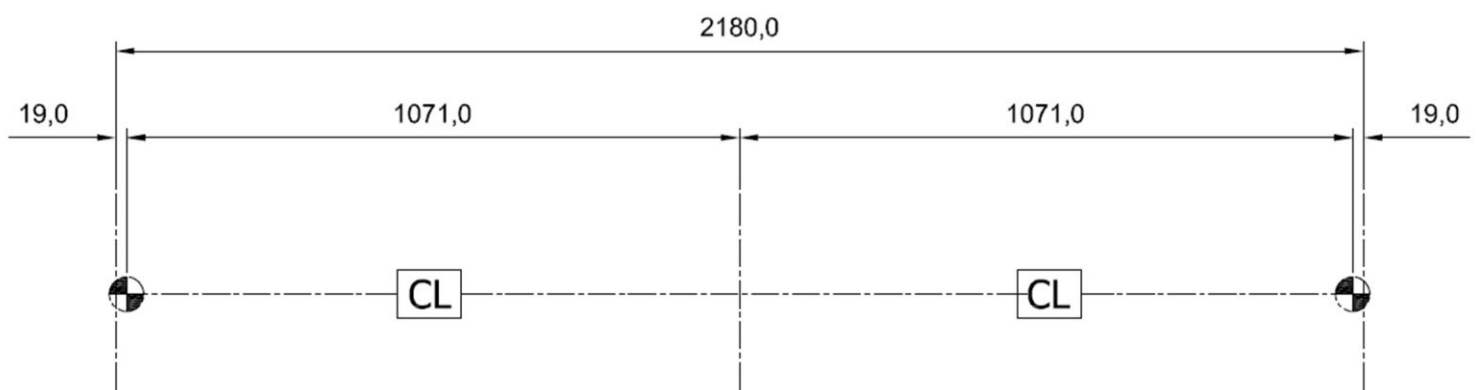


Abbildung 10: Markieren von Rohrpositionen

8. INSTALLATION

8.1. Markieren der zu bohrenden Bohrungspositionen.

8.1.1. Auf dem einzelnen Drehkreuz befinden sich 8x Senklöcher mit einem Durchmesser von 10,5 für Schrauben am Rahmen und 3x Senklöcher mit einem Durchmesser von 12,5 für die Mittelplatte des Rotors. Markieren Sie diese, entfernen Sie den Rahmen und bohren Sie Löcher für geeignete Anker in das fertige Bodenniveau.

8.1.2. Beim Bohren der Löcher können die Rahmenschraubenlöcher als Schablone für den Bohrkopf verwendet werden, um sicherzustellen, dass die Löcher in der richtigen Position gebohrt werden.

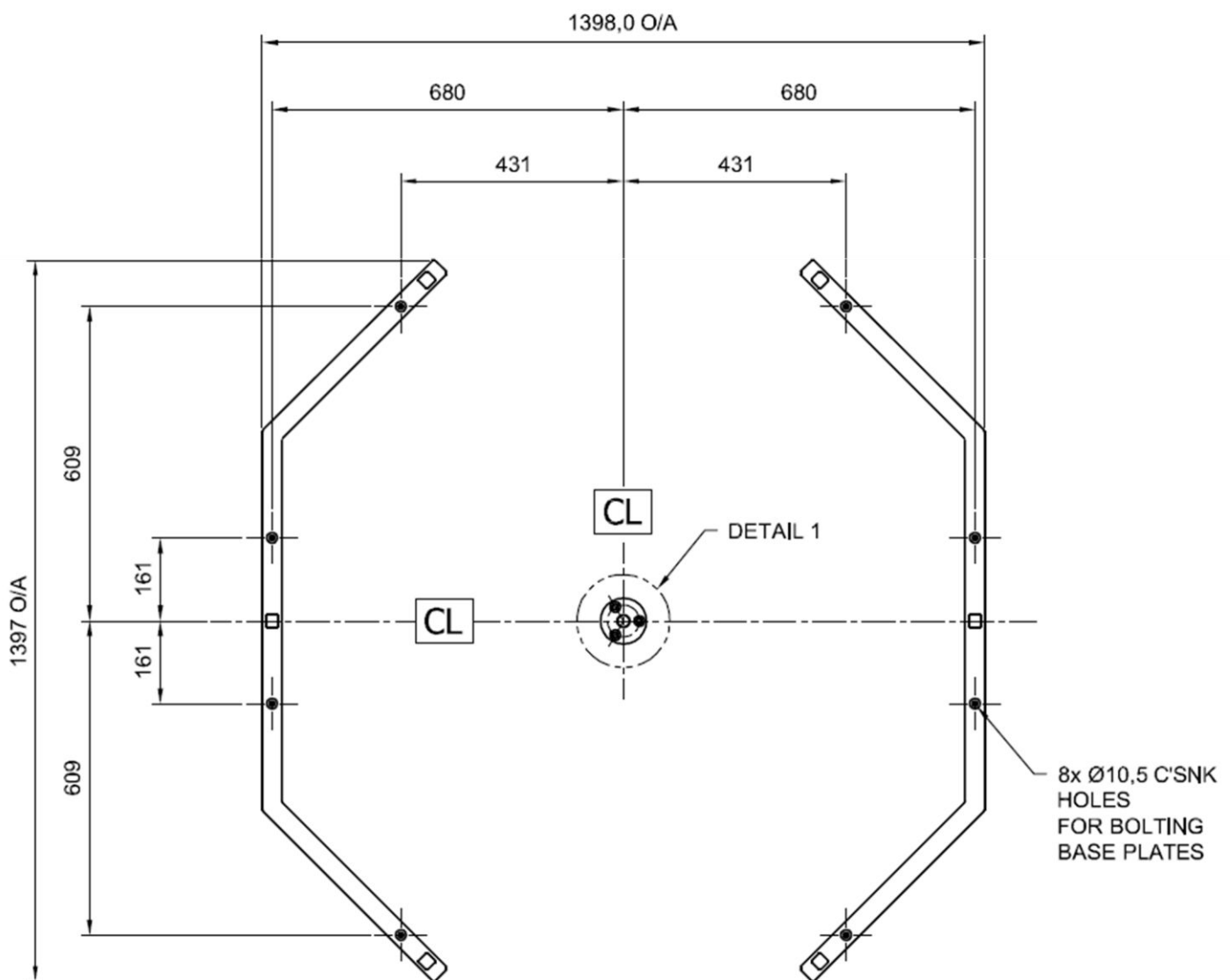


Abbildung 11: Grundfläche eines einzelnen Drehkreuzes

8.1.3. Die Mittelplatte für den Rotor muss korrekt zentriert zwischen den Rahmen platziert werden. Eine Fehlausrichtung führt dazu, dass sich der Rotor nicht dreht.

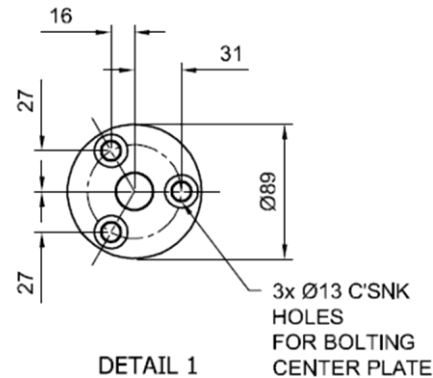


Abbildung 12: Detail der Mittelplatte für den Rotor

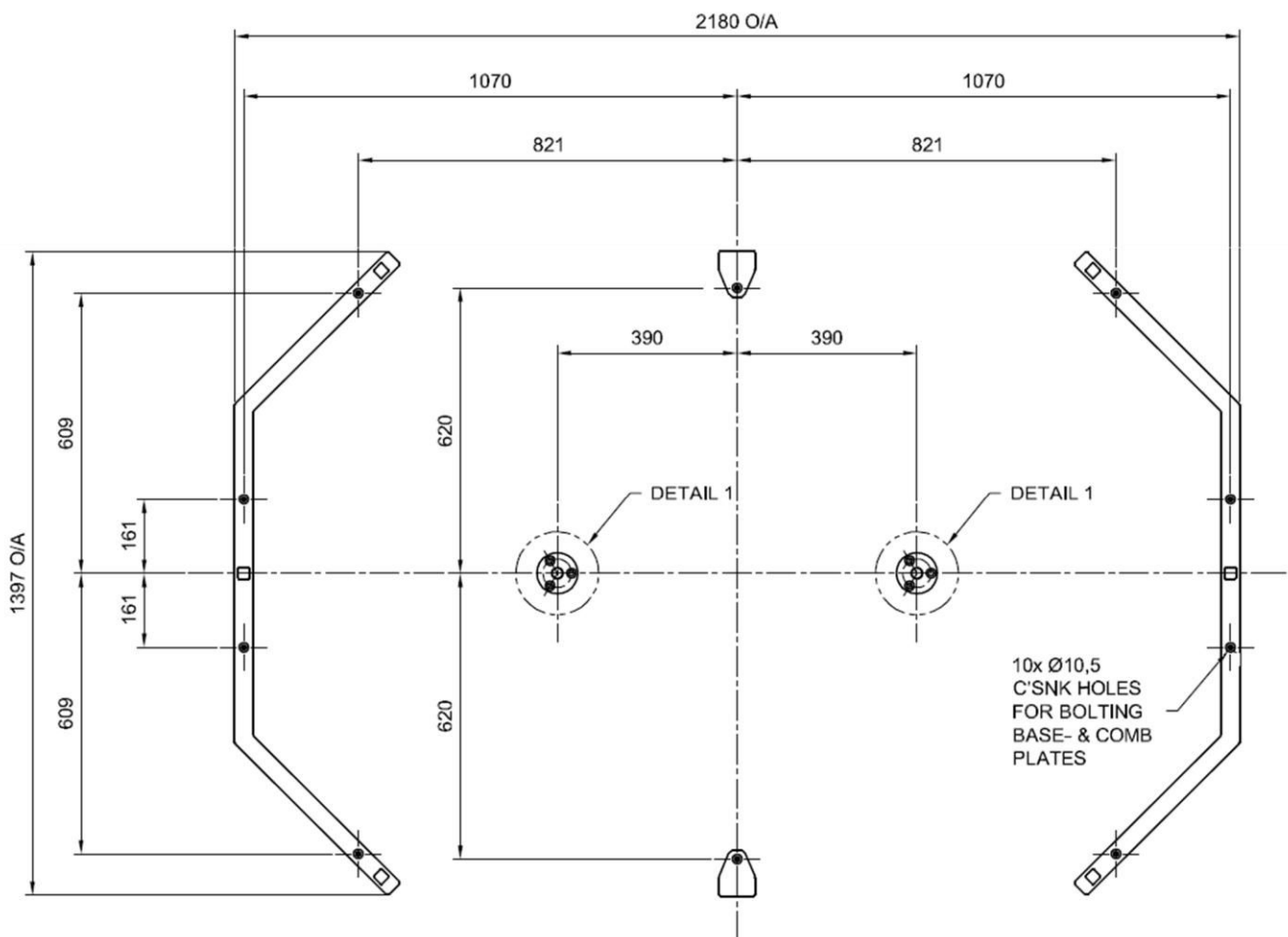


Abbildung 13: Grundfläche eines Doppeldrehkreuzes

8.2. Zugang zu den Verschraubungslöchern.

8.2.1. Auf dem Doppeldrehkreuz befinden sich 10x Senklöcher mit einem Durchmesser von 10,5 für Schrauben am Rahmen und den Kammplatten und 3x Senklöcher mit einem Durchmesser von 12,5 für jede der Mittelplatten der 2X Rotoren. Markieren Sie diese, entfernen Sie den Rahmen und bohren Sie Löcher für geeignete Anker in das fertige Bodenniveau.

8.2.2. Vergewissern Sie sich, dass der Rahmen richtig sitzt, bevor Sie ihn festschrauben. Siehe (ABBILDUNG) für eine Referenz, um die Rechtwinkligkeit des Rahmens zu überprüfen.

8.2.3. Um an die Löcher zu gelangen, wenn das Seitenglas bereits eingebaut ist, entfernen Sie das Glas, indem Sie die Schrauben, mit denen die Klemmen befestigt sind, von der Innenseite des Drehkreuzes lösen. Die Klemmen befinden sich an der Ober- und Unterseite des Glases. Heben Sie die Abdeckplatte ab, die die Halteschrauben verdeckt (siehe **Abbildung 14: Zugriff auf die Halteschraubenlöcher.** Setzen Sie die Ankerbolzen in die Verschraubungslöcher ein und ziehen Sie sie fest, bevor Sie die Abdeckplatte, das Glas und die Klemmen austauschen.

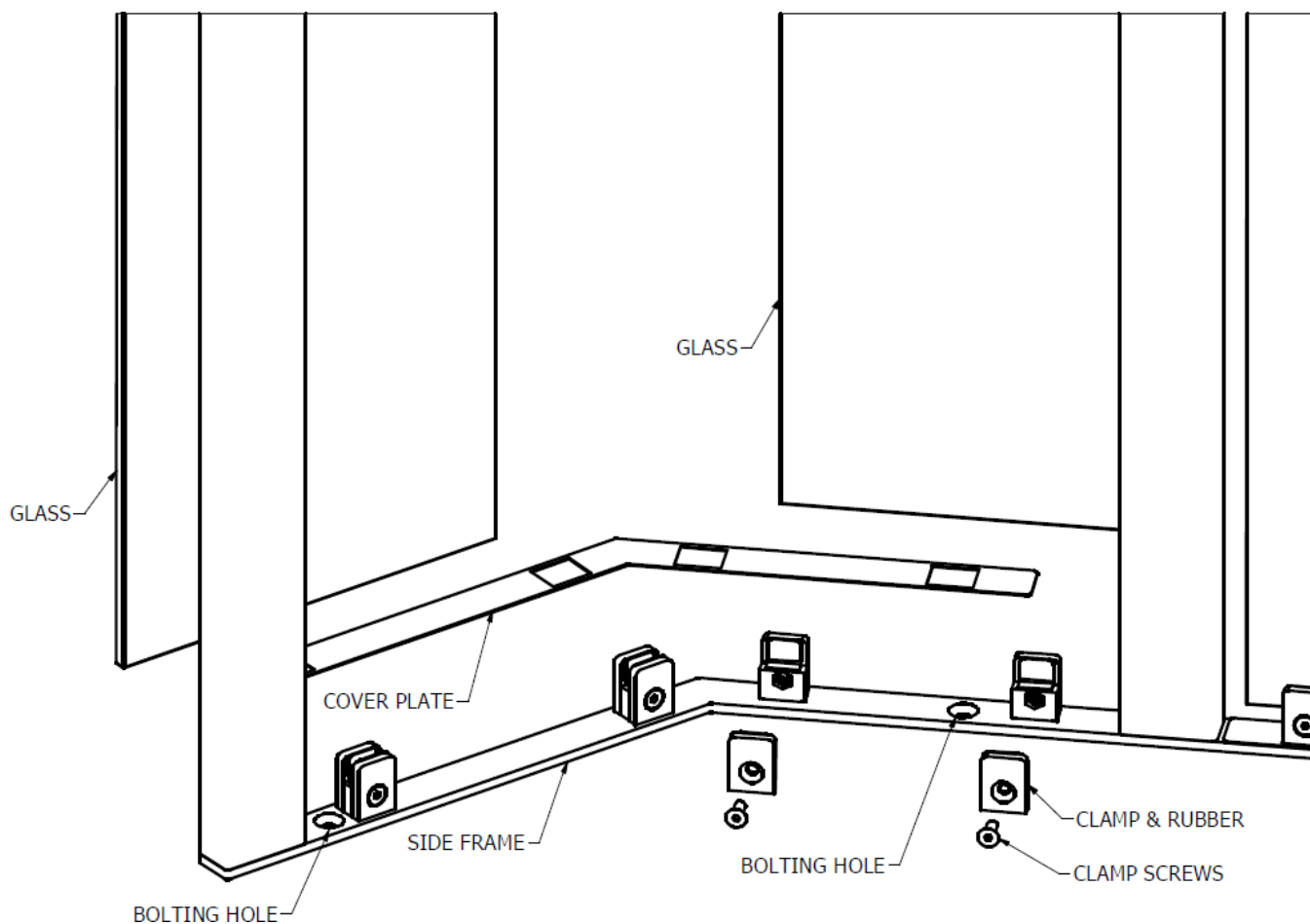


Abbildung 14: Zugriff auf die festhaltenden Bolzenlöcher

8.3. Führende Kabel zum Controller

8.3.1. Bevor Sie den Rahmen verschrauben, führen Sie das Strom- und Steuerkabel durch den Grundrahmen durch den Pfosten in die ungefähre Mitte der Trennwand, wo sich der Mechanismus befindet.

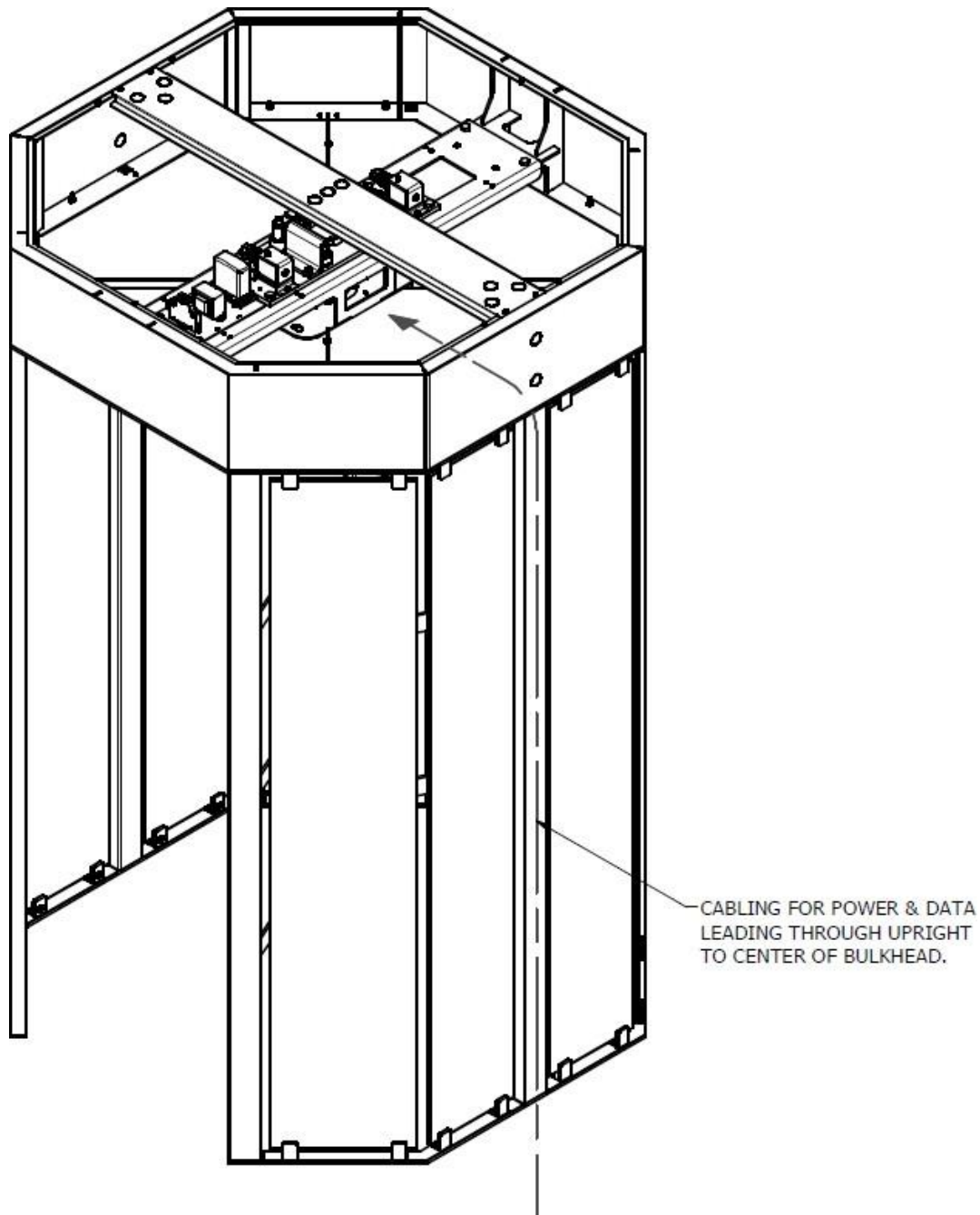


Abbildung 15: Verkabelung durch das Schott

8.3.2. Wenn die Verkabelung durch die seitliche Stirnwand oder die obere Abdeckung gezogen wird, stellen Sie sicher, dass die Kabel lang genug sind, um zum Bedienfeld geführt zu werden.

8.3.3. Das Doppeldrehkreuz verfügt über zwei Mechanismen und zwei Controller und benötigt für jeden der Controller ein Netzteil und ein Datenkabel. Insgesamt 2x Stromkabel und 2x Datenkabel.

8.4. Verschrauben des Rahmens mit dem Boden.

8.4.1. Es wird empfohlen, dass die Anker, die zum Verschrauben des Rahmens und der mittleren Lagerplatte mit dem Boden verwendet werden, folgende sind:

8.4.1.1. Schraube: SXR-7x87MM-PZ4 - SXR 7 x 78mm PZ4 FISCHER SCHRAUBE

8.4.1.2. Hülse: SXR-10x80Z-PL - SXR 10 x 80mm FISCHER STECKER

8.4.1.3. Ø 8 Senkscheibe – Erhältlich bei Turnstar

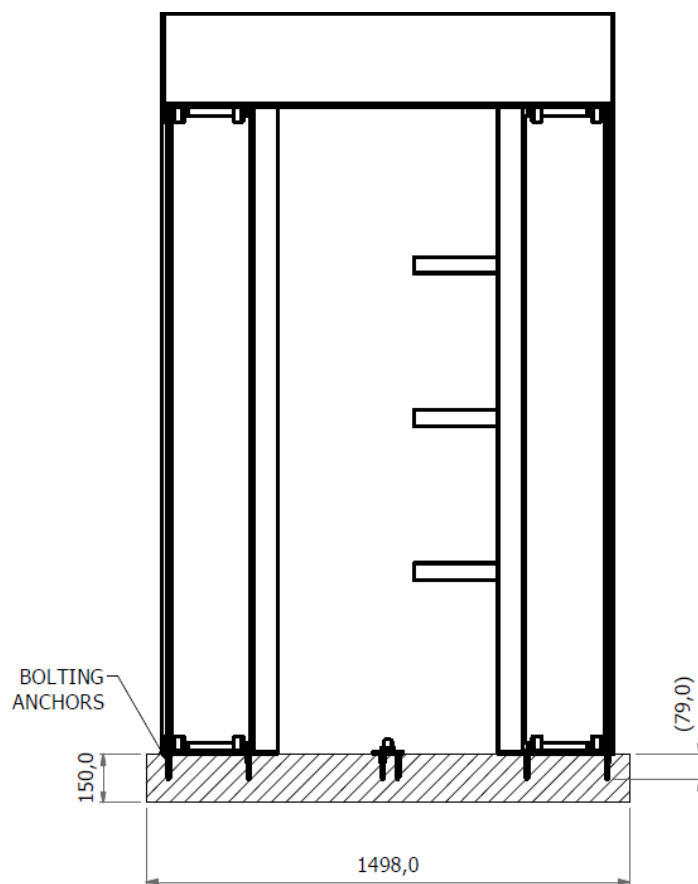


Abbildung 16: Verschraubungsanker im Rahmen

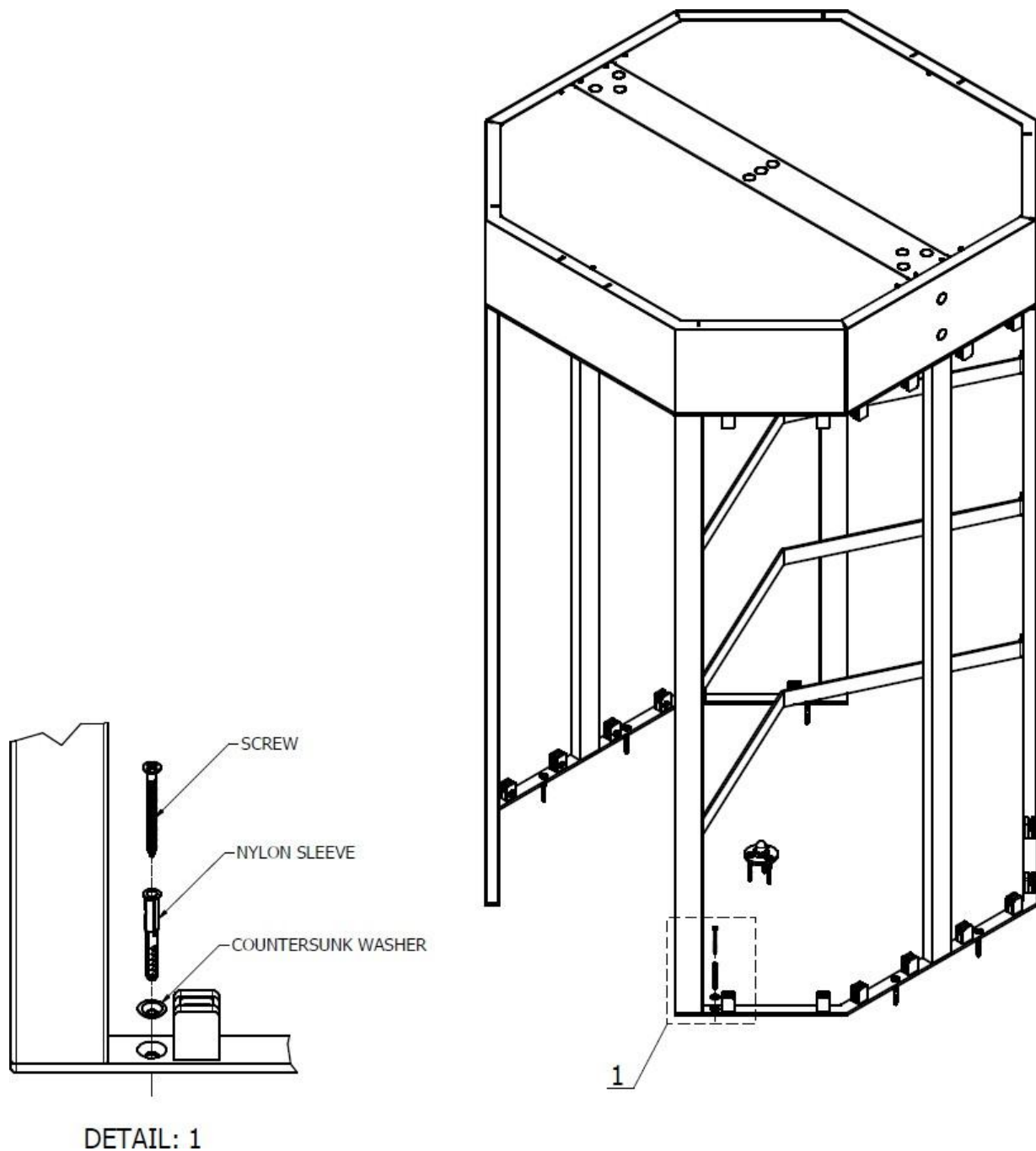


Abbildung 17: Verschraubung des Rahmens mit dem Boden mit Ankern

8.4.2. Die Schraube und die Hülse sollten durch die Senkscheibe in das Senkloch des Sockels und in das fertige Bodenniveau eingepasst werden.

8.5. Platzieren Sie den Rotor auf der mittleren Lagerplatte.

- 8.5.1. Der Rotor kann nur auf den Lagerbolzen an der Basis aufgesetzt werden, wobei der Mechanismus von oben entfernt ist.
- 8.5.2. Lösen Sie die mittlere obere Abdeckung und den Mechanismus vom Kanal. Heben Sie den Mechanismus vom Kanal ab.
- 8.5.3. Stellen Sie sicher, dass das Lager und der Sicherungsring in die Basis des Rotors eingebaut sind. Setzen Sie den Rotor auf den Lagerbolzen auf der Mittelplatte.
- 8.5.4. Stellen Sie sicher, dass der Rotor korrekt mit der oberen Scheibe in der richtigen Ausrichtung ausgerichtet ist. Siehe **Abbildung 18: Rotorausrichtung**.
- 8.5.5. Hinweis: Es ist wichtig, dass die mittlere Grundplatte und die Mechanismuswelle an dieser Stelle korrekt ausgerichtet sind. Eine Fehlausrichtung führt dazu, dass die Drehung behindert wird.

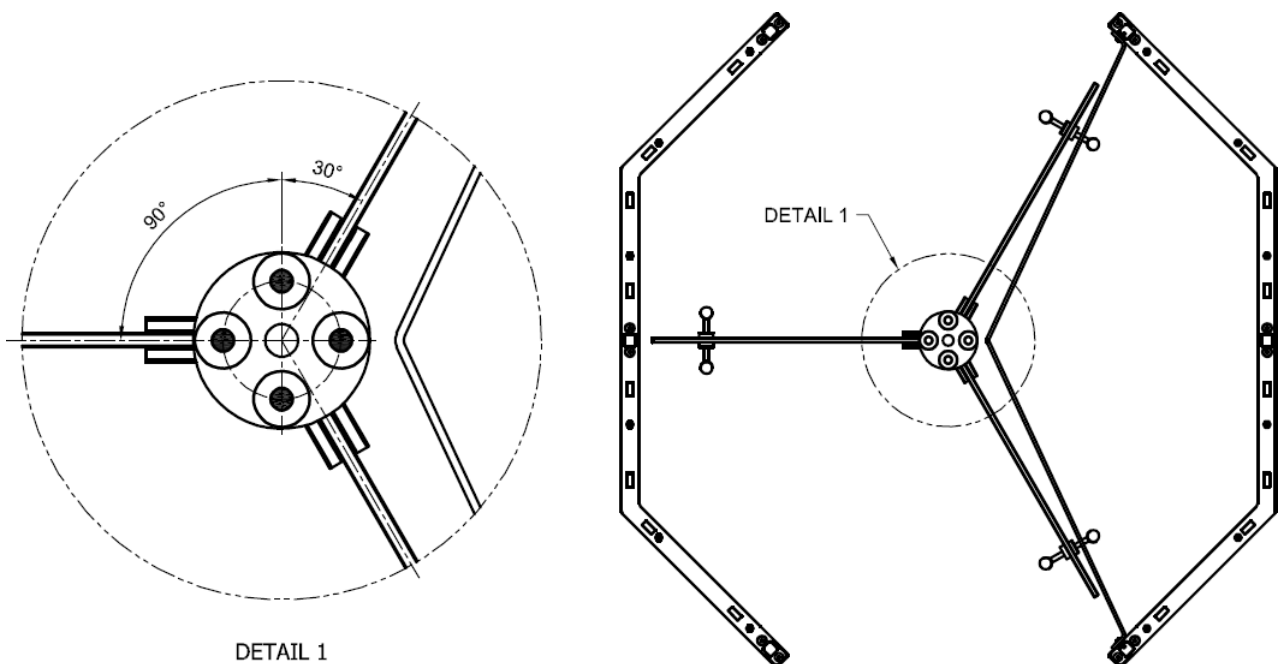


Abbildung 18: Ausrichtung des Rotors

- 8.5.6. Setzen Sie die Gummipuffer in die Mechanismusscheibe ein und senken Sie den Mechanismus auf den Rotor ab, wobei Sie darauf achten, dass die Scheibe mit den Bolzen am Rotor und die Scheibe mit den Gummipuffern am Mechanismus richtig sitzen.

8.5.7. Platzieren Sie die Unterlegscheiben über den Gummipuffern auf den Bolzen und platzieren Sie die Nylock-Sechskantmuttern über den Unterlegscheiben auf den Bolzen. Siehe **Abbildung 20: Platzierung der Teile für die Rotormontage**.

8.5.8. Ziehen Sie die Nylock-Sechskantmuttern mit einem geeigneten Schraubenschlüssel an den Bohnenscheiben fest. Die Gummipuffer sollten eine leichte Kompression aufweisen. Der Rotor hebt sich leicht vom Lagerbolzen ab.

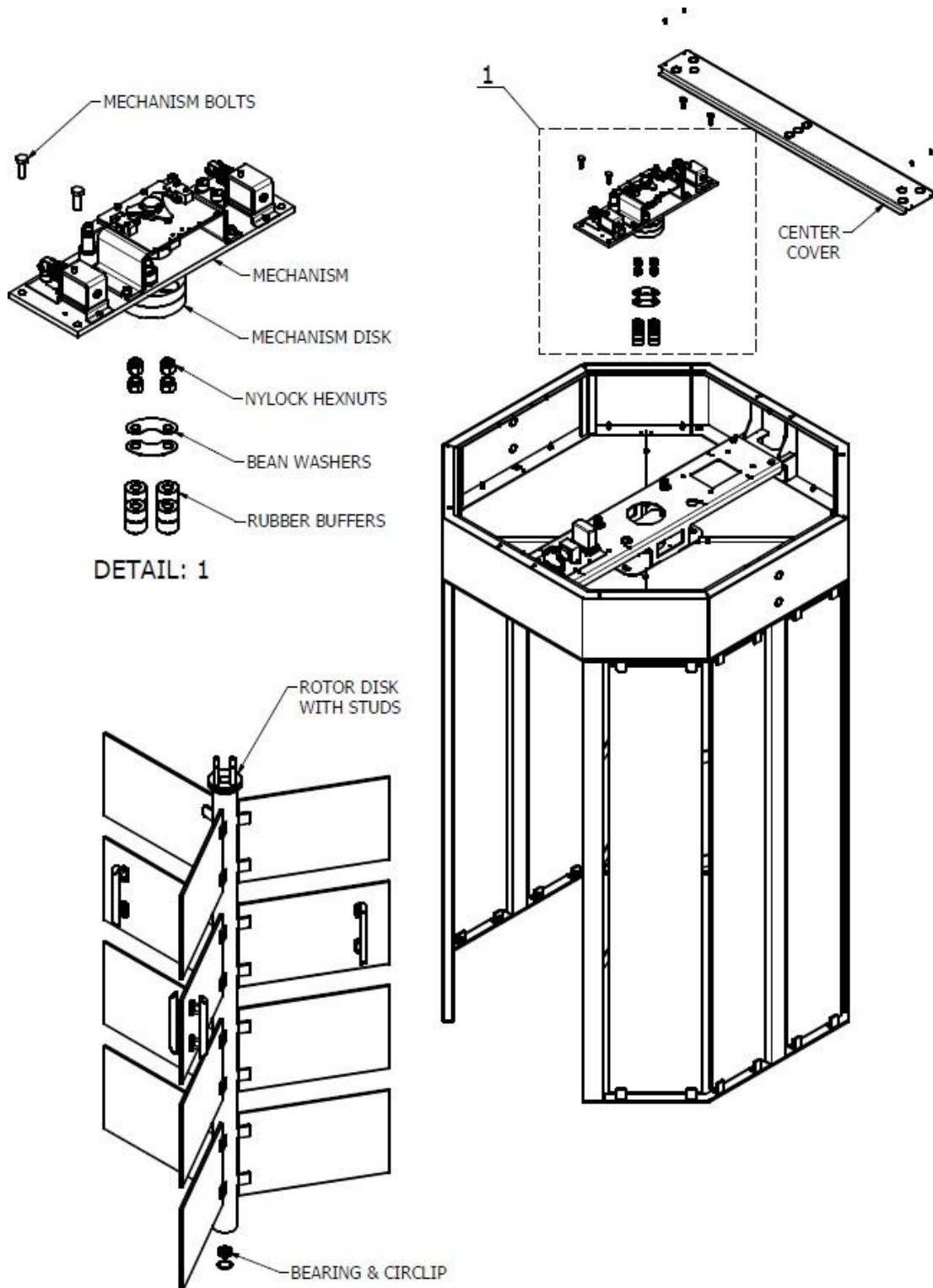


Abbildung 19: Rotorbaugruppe am Drehkreuz

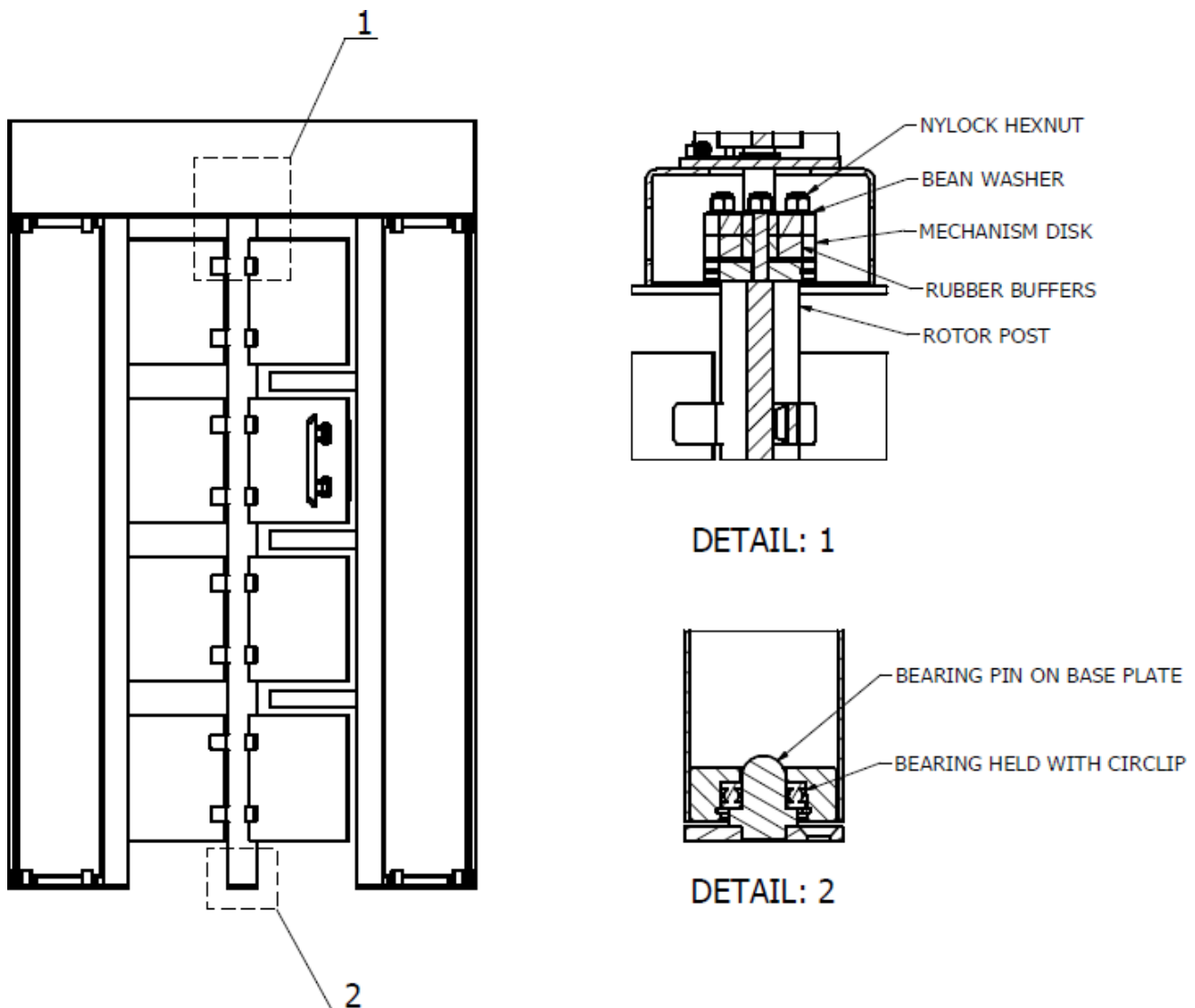


Abbildung 20: Platzierung der Teile für die Rotorbaugruppe

8.6. Testen des Rotors mit der mechanischen Überbrückung.

8.6.1. Die mechanischen Überbrückungsschlösser befinden sich unterhalb der Decke. Es gibt zwei Schlösser, die für jede Richtung entriegelt werden können, um eine freie Drehung zu ermöglichen.

8.6.2. Entriegeln Sie mit dem mitgelieferten Schlüssel beide Schlösser und drehen Sie den Rotor. Die Drehung sollte gleichmäßig und ohne Ruckeln erfolgen.

9. **BEDIENELEMENTE UND ANSCHLÜSSE**

9.1. Überblick über das Control Panel

9.1.1. Das Bedienfeld besteht aus einem Stromklemmenblock, an den das Stromnetz angeschlossen wird, einem 6-A-Isolator, einem 18-V-AC-Transformator, einer Leiterplatte und einem Turnstile-Plug-in-Logic-Controller. Diese werden an einer Fahrgestellplatte montiert, die im Kanal des Drehkreuzes verschraubt ist.

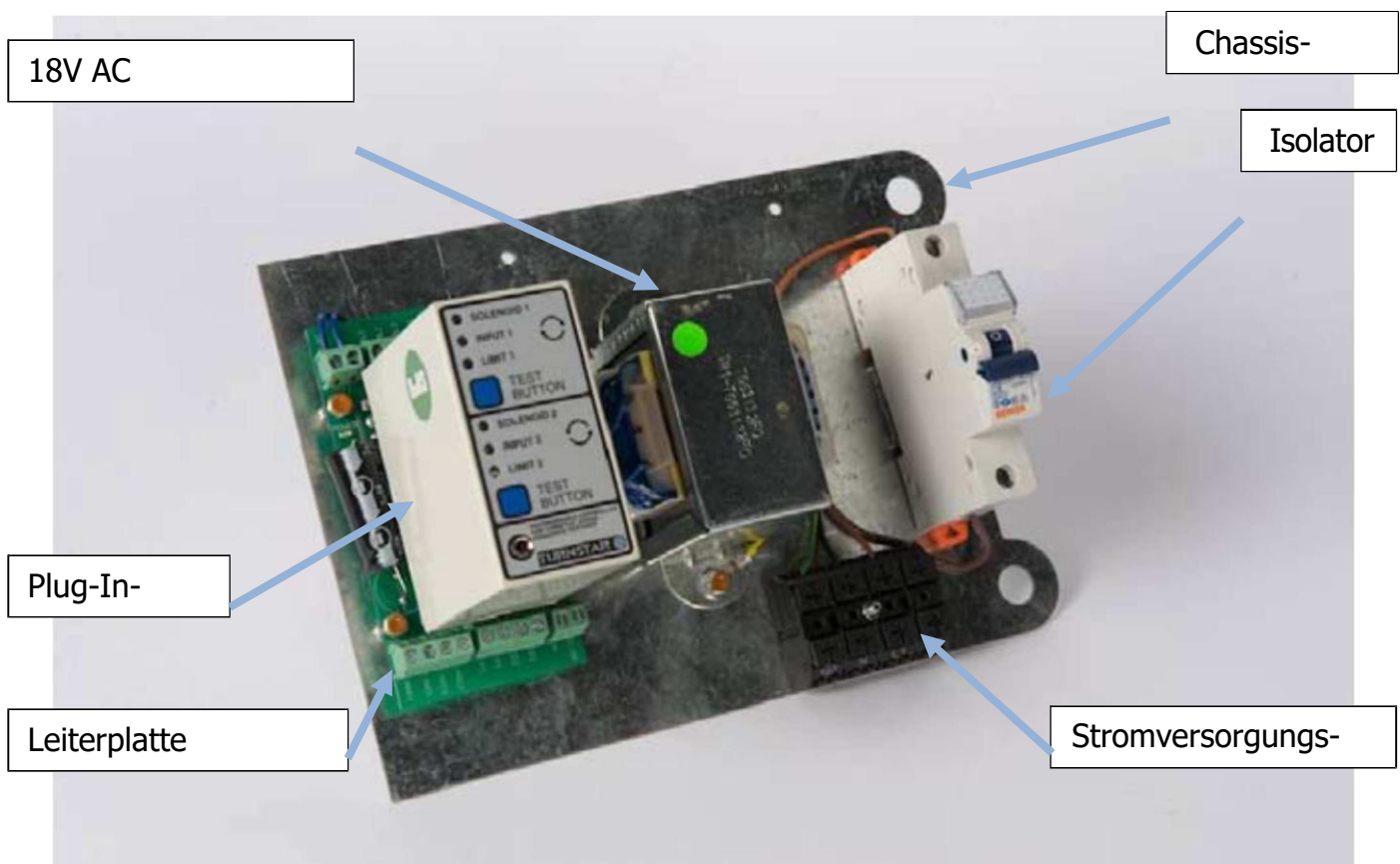


Abbildung 21: Komponenten des Bedienfelds

9.1.2. Die Steuerung ist werkseitig eingestellt und getestet, und die DIP-Schalter müssen nur bei Bedarf gewechselt werden.

9.2. DIP-SCHALTER-Einstellungen in der Drehkreuzlogik

9.2.1. Die Drehkreuzlogik verfügt über eine Reihe von DIP-Schaltern, die sich auf der Rückseite befinden. Nachfolgend finden Sie eine Tabelle der DIP-Schalter und Funktionen.

Einstellungen für den Drehkreuz-Logik-Dipschalter			
DIP-Schalter	Funktion	Auf	Aus
1	Eingang 1 (Richtung 1)	Erweitertes freies Drehen des Auslösers	Erweiterter Trigger ignoriert
2	Eingang 2 (Richtung 2)	Erweitertes freies Drehen des Auslösers	Erweiterter Trigger ignoriert
3	Magnet 1 (Richtung 1)	Unter Strom	stromlos
4	Magnet 2 (Richtung 2)	Unter Strom	stromlos
5	Ton (Summer)	Wird aktiviert, wenn es ausgelöst wird	Leise

9.2.2. Dip-Schalter 1 – Eingang 1 (Richtung 1) – Wenn er eingeschaltet ist, kann der Magnet mit einem erweiterten Auslöser entriegelt werden, sodass sich der Rotor frei im Uhrzeigersinn drehen kann. Dies wird für das notfallfreie Öffnen verwendet.

9.2.3. Dip-Schalter 2 – Eingang 2 (Richtung 2) – Wenn er eingeschaltet ist, kann der Magnet mit einem erweiterten Auslöser entriegelt werden, sodass sich der Rotor frei gegen den Uhrzeigersinn drehen kann. Dies wird für das notfallfreie Öffnen verwendet.

9.2.4. Dip-Schalter 3 – Magnet 1 (Richtung 1) – Wenn er eingeschaltet ist, wird der Magnet immer eingeschaltet. Dies ist für die ausfallsichere Einstellung gedacht, wenn die Stromversorgung unterbrochen wird, ist das Drehkreuz frei im Uhrzeigersinn rotierend. Wenn das Drehkreuz ausgeschaltet ist, wird es verriegelt, wenn die Stromversorgung unterbrochen wird. Dies hängt davon ab, wie der Magnet montiert ist.

9.2.5. Dip-Schalter 4 – Magnet 2 (Richtung 2) – Wenn er eingeschaltet ist, wird der Magnet immer unter Spannung gesetzt. Dies ist für die ausfallsichere

Einstellung, wenn die Stromversorgung unterbrochen wird, dreht sich das Drehkreuz frei gegen den Uhrzeigersinn. Wenn das Drehkreuz ausgeschaltet ist, wird es verriegelt, wenn die Stromversorgung unterbrochen wird. Dies hängt davon ab, wie der Magnet montiert ist.

9.2.6. Dip-Schalter 5 – Ton (Summer) – Wenn er eingeschaltet ist, wird der Summer in der Logik aktiviert, wenn ein Trigger empfangen wird.

HINWEIS GUT: Das Ändern der DIP-Schalter 3 und 4 erfordert eine Umkehrung der Magnetrichtung. Verwenden Sie diese nur, wenn ein Wechsel von ausfallsicher zu ausfallsicher oder umgekehrt erfolgt.

9.3. Verbindungen

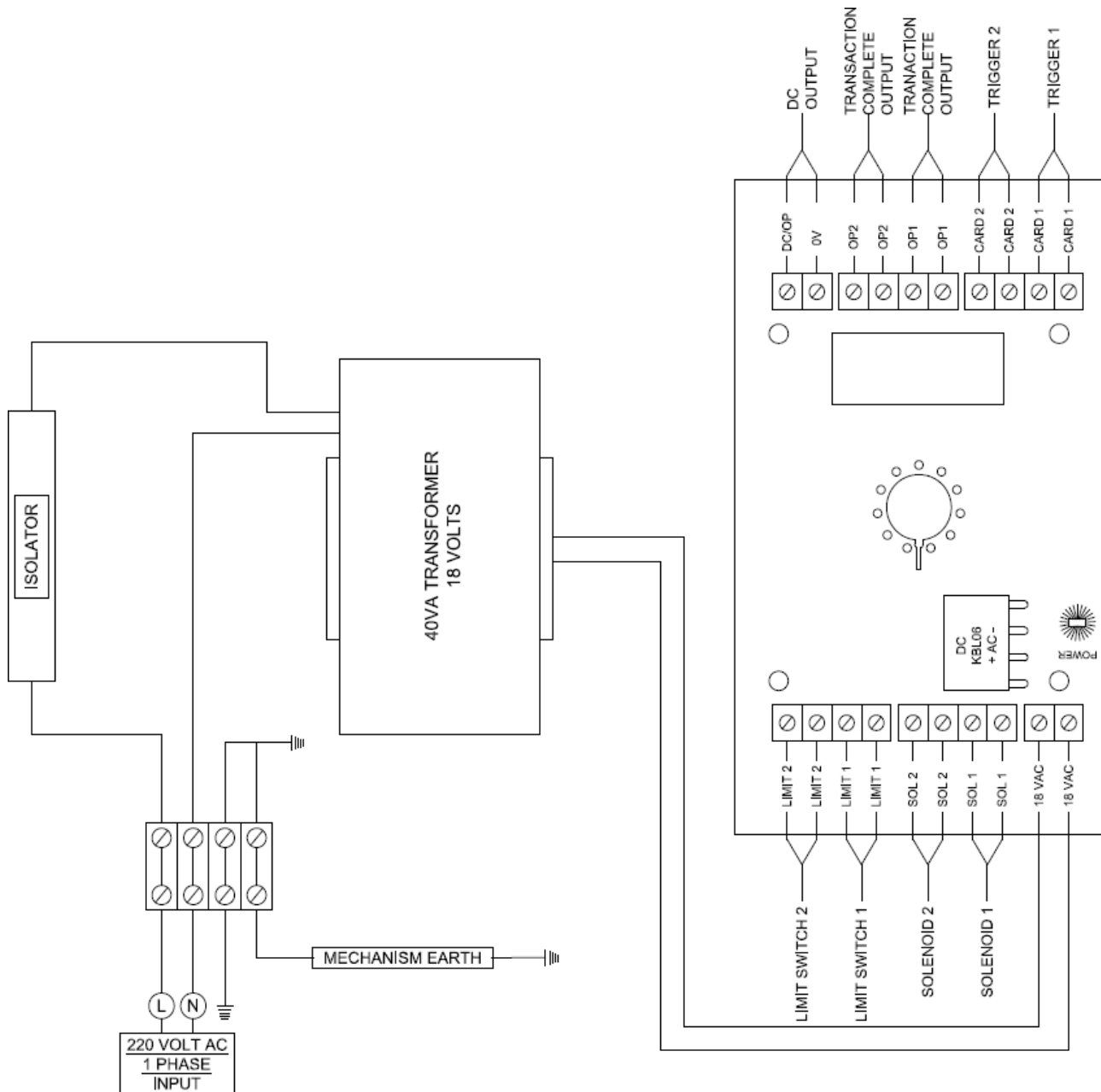


Abbildung 22: Verkabelung des Controllers

9.3.1. Schließen Sie eine stromführende Stromversorgung von 220 V AC und 50 Hz an den Klemmenblock an. Der Strombedarf beträgt in der Regel 6 Ampere.

9.3.2. Auslöser 1 und Auslöser 2 sind normalerweise offene potentialfreie Kontakte und sollten an die Relaisklemmen des Zutrittskontrollsystems angeschlossen werden. Alternativ können diese an die normalerweise offenen Anschlüsse über einen Taster angeschlossen werden.

9.3.3. Auslöser 1 ist für die Drehung im Uhrzeigersinn und Auslöser 2 für die Drehung gegen den Uhrzeigersinn. Das gemeinsame ist das erste der beiden Terminals.

10. PRÜFUNG UND INBETRIEBNAHME

10.1. Manuelles Testen des Betriebs.

10.1.1. Zwischen den Klemmen CARD 1 und CARD 1 kann ein Taster angeschlossen werden, um die Richtung 1 zu prüfen. Dasselbe kann für die Prüfung der Richtung 2 durch Anschließen an CARD 2 und CARD 2 erfolgen.

10.1.2. Drücken Sie den Druckknopf und der Mechanismus wird entriegelt. Fahren Sie in der Richtung fort, die durch Drücken des Rotors ausgelöst wird, der den Griff hält. Beim Verlassen des Drehkreuzes verriegelt der Mechanismus und der Rotor zentriert sich.

10.2. Anschluss eines Karten- oder biometrischen Lesesystems.

10.2.1. Das biometrische System muss einen Schließer-Relaiskontakt bereitstellen.

10.2.2. Für den Zugang in Richtung 1 verbinden Sie die Klemmen CARD 1 und CARD 1 mit RELAY 1 (am Zutrittskontrollsystem). Die Auslöser sind potentialfreie Kontakte.

10.2.3. Für den Zugang in Richtung 2 verbinden Sie die Klemmen CARD 2 und CARD 2 mit RELAY 2 (am Zutrittskontrollsystem). Die Auslöser sind potentialfreie Kontakte.

10.2.4. Als Referenz wäre RELAY 1 für den Zutrittskontrollleser auf der einen Seite des Drehkreuzes und RELAY 2 für den Zutrittskontrollleser auf der gegenüberliegenden Seite des Drehkreuzes.

10.2.5. Die Lesegeräte können an den Pfosten an der Seite des Drehkreuzes montiert werden. Für den Zugang zur Verkabelung kann ein Loch gebohrt werden und

Kabel können in die obere Stirnwand zum Schaltschrank gezogen werden.

10.2.6. Für größere Lesegeräte kann Turnstar eine Lesehalterung liefern, die an der Pfosten des Drehkreuzes montiert werden kann.

10.3. Mechanische Überbrückung

10.3.1. Durch die mechanische Überbrückung kann sich der Rotor frei im Uhrzeigersinn, gegen den Uhrzeigersinn oder in beide Richtungen drehen.

10.3.2. Die mechanischen Überbrückungsschlösser befinden sich unterhalb der Decke. Es gibt zwei Schlösser, die für jede Richtung entriegelt werden können, um eine freie Drehung zu ermöglichen.

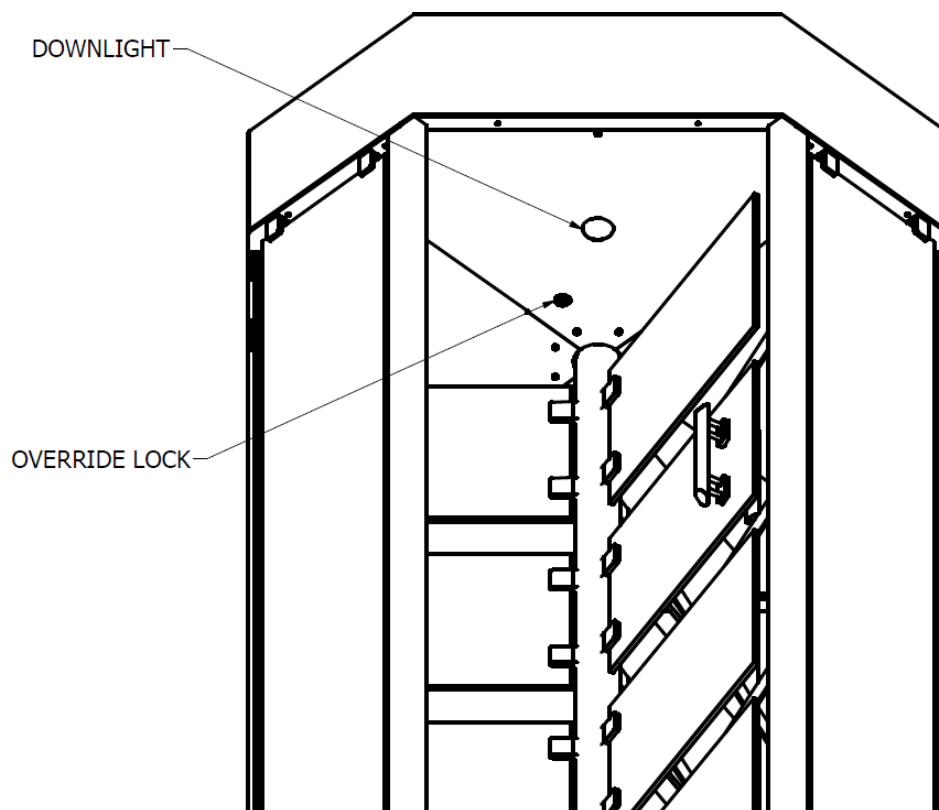


Abbildung 23: Position der Überbrückungssperre

11. OPERATION

11.1. Standardauslöser und Fußgängerein- / -ausstieg

11.1.1. Wenn ein Auslöser empfangen wird, entriegelt der Mechanismus eine Richtung, in der sich der Rotor um 120 Grad drehen kann, bevor er einrastet. Dies ermöglicht einen Fußgängerdurchgang durch das Drehkreuz. Dieser Vorgang ist für beide Richtungen identisch.

11.1.2. In der folgenden Abbildung sind drei Schritte aufgeführt, um den Vorgang zu veranschaulichen.

- Ein Fußgänger löst einen Kartenleser aus und der Rotor entriegelt.
- Der Fußgänger bewegt sich durch den Durchgang des Drehkreuzes.
- Der Fußgänger hat den Durchgang durch das Drehkreuz abgeschlossen und der Rotor verriegelt sich, nachdem er sich um 120 Grad gedreht hat.

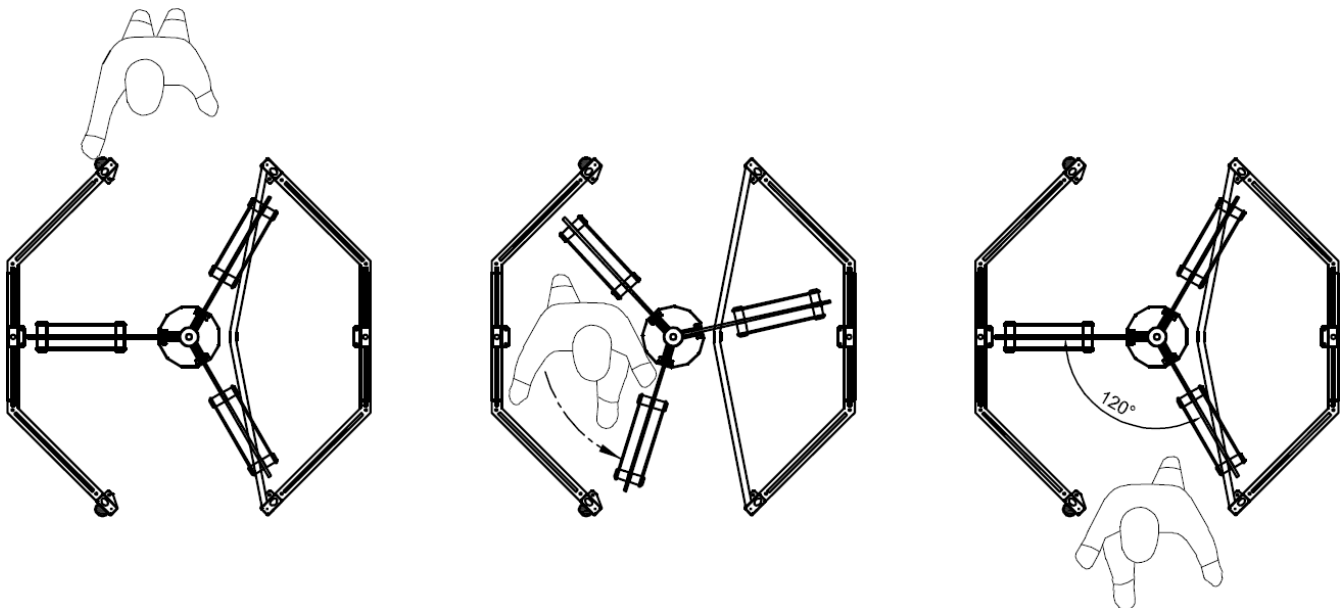


Abbildung 24: Vorgang 1

12. FEHLERSUCHE

12.1. Fehlersuchszszenarien und fehlerhafte Teile

Tabelle zur Fehlerbehebung	
Fehlerszenario	Fehlerhafte(s) Teil(e)
Der Rotor dreht sich weiter, während sich der Mechanismus in der verriegelten Position befindet.	Keilnut
Rotor dreht sich mehr als einmal bei einer Transaktion.	Mikroschalter
Der Rotor wird nach einem Wechsel in die Ruheposition nicht zurückgesetzt.	Die Feder am Indexarm ist gebrochen.
Die Wirbelsäule lässt sich nur um 45 Grad drehen.	Die Sperrklinkenarme des Mechanismus müssen möglicherweise angepasst werden.
	Gummi-Buchsen
	Schlösser
	Sperrklinke Verriegelungsposition
	Antiblockier-Fallscheibe
	Logik
	Leiterplatte
Drehkreuz offline (keine Stromversorgung der Leiterplatte)	Es wird keine 220-V-Stromversorgung für das Drehkreuz oder den Leistungsschalter oder den Transformator geliefert.